

Polaer Tagblatt

Zuletzt nicht, ausgenommen am 1. Mai, um 6 Uhr früh. — Dokumente zum Aufhebungen (Staatsvertrag) werden bei der Postamt-Bürokratie Pol. Kompatie, Siegler Karl Nr. 1, entgegengenommen. — Dokumente werden von einer größeren Verhältnisbehörde übernommen. — Fächer werden mit 80 h für die damal gespaltenen Teile, Reklamations im traditionellen Zelle mit 80 h für die Teile, ein zufällig gebrauchtes Wort im letzten Augenblick mit 4 Sekunden, ein fertiggedrucktes mit 8 Sekunden berechnet. Für rechte und falsche eingefärbte Farben wird der Betrag nicht verändert. — Telegrame werden seitens der Administration nicht bezahlt.

Die Schriftleitung befindet sich in der Buchdruckerei Pol. Kompatie, Siegler Karl 1, zweckmäßig und die Redaktion Siegler 2, 1. Stock. Telefonnummer 38. — Sprechende der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr morgens. — Vorausbedingung: ein täglicher Belebung ist durch das Büro von 8 bis 10 Uhr morgens. — Stellvertretung: 7 bis 20 Uhr, Telefonnummer 14 bis 40 h und ganzjährig 28 bis 50 h.

Zeitung der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Läden.

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Tiefel.

und Verlag: Buchdruckerei Pol. Kompatie, Pola, Siegler Karl 1.

IX. Jahrgang

Pola, Mittwoch 14. Mai 1913.

= Nr. 2431. =

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. Mai 1913

Unglaubliches und doch Wahres.

Die Einrichtung des staatlichen Verwaltungs- und Amtsapparates ist bekannt schlecht. Während gewisse Stellen mit Kräften überfüllt sind, liegen andere über Mangel. Zu einem Ausgleich ist es noch nicht gelommen.

In sehr anschaulicher Weise schilderte diese Wirtschaft ein Eisenbahnbeamter im "Prager Tagblatt". Unsere Eisenbahnen sind beinahe alle passiv. Wie das kommt, entnehmen wir dem folgenden Teile. Man weiß beim Lesen nicht, ob man weinen oder lachen soll:

Das Netz der Staatsbahnen ist in Bezirke eingeteilt, deren Betrieb durch Direktionen überwacht wird. So in Preußen und in Österreich. Eine preußische Direktion entsfällt auf circa 1800 Kilometer, eine österreichische schon auf 1200 Kilometer. Dafür ist der Verkehr in Preußen fünf- bis zehnfach stärker.

Eine österreichische Spezialität sind gewisse Zwergdirektionen.

Die k. k. Staatsbahndirektion Olmütz verwaltet 680 Betriebskilometer. Davon 60 Prozent primitivster Lokalbahnen mit drei bis vier Zugpaaren in 24 Stunden. Die Hauptlinien sind Sekundärlinien. Im ganzen Bezirk verkehrt ein Schnellzugspaar mit selten mehr als 10 zahlenden Passagieren. Der Umsatz des Bezirkes reicht nicht an den einer großen Station heran.

Zur Überwachung dieses gewaltigen Betriebes ist eben die Direktion eingerichtet mit über 45 Kantonen und Gruppen. Im Betrieb arbeiten 163 Beamte, in der Zentrale sitzen 163. Es passen somit 163 Beamte auf, ob 158 ihre Arbeit tun. Natürlich sind die Aufsteller die höheren Beamten, so dass die Geschichte gewaltig ins Geld geht. Was es im Bezirk tatsächlich zu tun gibt, geht daraus her vor, dass 5 Beamte mit dem exklusiven Werkstattendienst gegen 110 im Nordbahndirektion, beschäftigt sind. Aber die Direktion ist genau so ausgestattet wie die Nordbahndirektion. Die einzige Station des Bezirks, die einen stärkeren Verkehr hat, Olmütz, gehört nicht zur Direktion Olmütz, sondern zur Nordbahndirektion Wien. So ist es auch mit Krakau, wo die Station nicht zur Direktion Krakau, sondern gleichfalls zur Nordbahndirektion Wien gehört.

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

35 Nachdruck verboten.

Und durch eine seltsame Ideenverbindung fällt ihm wieder das Mädchen ein, das sein Sohn liebt und das denselben Namen trägt, wie seine schöne Nachbarin.

"Sind Sie vielleicht mit einem Herrn Eberhard von Althoff verwandt, meine Gnädigste?" fragt er sondierend.

Einen Augenblick ziehen sich die feinen Brauen der Dame unmutig zusammen, und wieder trifft ihn unter halbgeschlossenen Lidern hervor blitzschnell ein spähender Blick.

Doch Bruno Rodewald fühlt so harmlos an — Frau von Althoff-Harrison ist völlig beruhigt.

"Eberhard von Althoff?" wiederholt sie nachdenklich. "Eberhard? ... Ich wünsche nicht — doch Sie dürfen nicht vergessen, dass ich fast mein ganzes Leben drüber in Amerika verbracht habe. Dort lernte ich auch meinen verstorbenen Gemahl kennen." Immerhin — es ist ja nicht ausgeschlossen, dass sich in der Verwandtschaft meines Sohnes einer namens Eberhard befindet. Die Familie der Althoffs soll weit verbreitet sein, wie man mit sagte. Weshalb fragen Sie danach?"

Die k. k. Direktion für die Böhmischa Bordbahn überwacht gar nur 392 Kilometer. Sie beherbergt in ihrer Zentrale dafür auch bloß 140 Beamte.

Die Betriebsleitung Czernowitz, ihrer Organisation nach ebenfalls eine Staatsbahndirektion, umfasst 586 Kilometer, wovon 80 Prozent Lokalbahnen sind. Obwohl der ausübende Bahnhofsdienst von 7 Beamten besorgt wird, sitzen in der Direktionsabteilung für Bahnhofsdienst 17 Beamte, darunter 8 Oberbeamte. Die Abteilung ist in 8 Gruppen geteilt, wie es das Schema erfordert. Außer einer Beamten der Geleitstube entfällt daher ein ganzes Direktionsbüro. Der gesamte Zugbeförderungs- und Werkstattendienst beschäftigt 7 Beamte. 11 Direktionsbeamte beaufsichtigen diese 7 Herren. Die Einnahmekontrolle besorgt die Direktion in Stanislau. Trotzdem sitzen 99 Beamte in Czernowitz. Im ganzen sind 115 Beamte mit der Kontrolle von 105 Exklusivbeamten angestellt.

Der Verfasser schreibt: "Die drei erwähnten Direktionen befehlen jüngst weiter und verschlingen eisliche Millionen. Warum sie da sind, weiß niemand. Gegen ihre sofortige Abschaffung kann der gewiegteste und geriebene Fachreferent auch nicht das kleinste Argument anführen. Sie können bestimmt werden, ohne dass die geteilte Leistung aufgestützt wird. Die Einverleibung ihrer Strecken in die Bezirke der angrenzenden großen Direktionen würde nicht einmal eine Vermehrung des Personalsstandes der letzteren bedingen. Und doch haben Dutzende Neorganisationskommissionen und Hunderte von praktischen Experten bisher an ihrem Bestande nicht gerüttelt. Im Gegenteil! So ist eine Aktion im Buge, die k. k. Betriebsleitung Czernowitz noch weiter auszufestigen!" Das kann recht amüsant werden. Schließlich wird hinter jedem Verschieber ein Goldträger stehen."

Hofnachricht. Gestern um 9 Uhr früh hat Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Stephan mit höchst dessen Familie an Bord der k. u. k. Yacht "Ull" nach achttagigem Aufenthalt in Triest diesen Hafen verlassen. Der Herr Erzherzog begab sich nach Luzzinpiccolo.

Personales. Se. Durchlaucht der Stadthalter Prinz von und zu Schillingsfürst kam gestern an Bord des Regierungsdampfers "Ritter v. Bismarck" in Brioni an und statte

der Erzherzogin Maria Josefa einen Besuch ab. Die Rückreise nach Triest erfolgte am selben Tage.

Beklbung. Vom k. u. k. Hafenadmiralrat wurde für 2½-jährige erprobliche und gewissenhafte Leitung des Seesamens- und Hauptmagazins belohnt Marineoberkommissär 3. Klasse Albrecht Paugger.

Eine Ehrenflagge für den Dreadnought "Tegetthoff". Unter Anregung des Österreichischen Flottenvereins hat Frau Gabriele Schönborn-Cholet in Marburg, dem Geburtsorte Tegetthoffs, eine Sammlung für eine Ehrenflagge für S. M. S. "Tegetthoff" eingeleitet, die einen ersten Erfolg aufzuweisen hat. Die Ehrenflagge ist ein Prachtstück in seiner Art.

Ein Erinnerungskreuz 1912–13. Wie verlautet, soll unser Soldaten, die während der schweren Krisenzeit unter den Fahnen standen, ein sichtbares Erinnerungszeichen an ihre Dienstzeit an den Grenzen des Reiches verliehen werden. Dieses Erinnerungszeichen dürfte ein einfaches Kreuz sein mit der Inschrift 1912–13 und soll am Bande der Erinnerungsmedaille getragen werden. Das Erinnerungskreuz würden alle Offiziere, Beamten und Mannschaften des gemeinsamen Heeres, der Landwehren und der Kriegsmarine, sowohl des Aktiv- als auch des Reservestandes erhalten, die in jenen Gebieten dienten, in denen der Zustand erhöhter militärischer Bereitschaft angeordnet war. Die Dienstzeit soll allen vorbezeichneten aktiven Militärpersonen für die Beweisung der Pension doppelt angerechnet werden.

Für die Landtagswahl. Heute Sonntag den 18. d. stattfindet, haben drei Parteien ihre Kandidaten nominiert, und zwar die sozialdemokratische Johann Ritter, die italienisch-liberale bzw. demokratische Dr. Karl Devescovi, Arzt in Pola, und die kroatische den Advokaten Dr. Lorenz Scali, ein gebürtiger Polaer Arsenalsarbeitersohn. Hiermit erscheint die Kandidatenliste komplett.

Wählerversammlung. Heute um 1/27 Uhr abends findet im Restaurant "Al Pecatore" (gegenüber der Markthalle) eine Wählerversammlung statt, in der Dr. Devescovi und der Führer der Polaer Sozialdemokraten, Herr Johann Ritter, sprechen werden.

Abfahrt. Heute, Mittwoch, findet um 5 Uhr nachmittags im Stabgebäude 1. Stock (Bri-

godekommando) die diesjährige Generalversammlung des Zweigvereins der österreichischen Gesellschaft vom weißen Kreuze in Pola statt. Die p. t. Mitglieder werden höflich eingeladen, derselben beizuwohnen.

Frühlingssiedertafel der Deutschen Sängerrunde. Nur wenige Tage trennen uns von der Frühlingssiedertafel der "Deutschen Sängerrunde", die bekanntlich am Samstag im Hotel Reihe stattfindet. Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung, die im Zeichen der Wohltätigkeiten vorstehen gehen, sind nahezu vollendet. Ein Blick auf die Vortragvorordnung belehrt uns, dass man bestrebt war, diesmal hauptsächlich österreichische (und von diesen zumeist lebende) Komponisten zu Worte kommen zu lassen. Ist es an und für sich recht und billig, dass man sich seiner Landsleute durch die Aufführung ihrer Werke liebwillig erinnert, so ist diese Ausweitung umso herzlicher zu begrüßen, weil die österreichischen Chortomponisten auf dem schwierig unübersehbaren einschlägigen Gebiete die hervorragendsten Plätze einnehmen. Diese Zusammenstellung bietet die Gewähr, bei halbwegs guter Aufführung klangeschönen und melodienreichen Chören lauschen zu können. Und wer Gelegenheit hatte, den letzten Gefangenübungen beizuwohnen, möchte die Übergangung mitnehmen, dass die Aufführung Gediegene bieten werde. — In den Bauten wird die Kapelle der Siebenundachtzig, deren Leistungen bekannt gut sind, konzertieren. Personen, die Einladungen wünschen, mögen ihre Adressen dem Vereinszahlmeister, Herrn Karl Jorgo, Via Serbia Nr. 21, bekanntgeben.

Theater. Heute Mittwoch, Donnerstag und Samstag finden Aufführungen der Oper "Wilhelm Tell" statt.

Theaternachricht. Die angekündigte Gastvorstellung der berühmten Sängerin Elsie Maazoleen findet vorsichtig nicht statt.

Alt-Polaer Erinnerungen. Während die Marine sich im Sommer 1866 siedhaft zur Verteidigung Polas rüstete, blieb auch die Besatzung Polas nicht müßig. Im Norden und Süden wurden größere und kleinere Schanzen, zum Teil heute noch sichtbar, errichtet. Zur Absperrung der Straße von Lignano wurde auf dem Monte Grande ein kleineres Werk gebaut. Haushälften, zu denen der Kaiserwald unerschöpfliches Material lieferte, wurden zu Tausenden gebunden, um gegebenenfalls bereit zu sein. Tagelang fuhren hochaufliegende Wagen durch und um die Stadt zu

"Das ist es eben — nicht weiß ich selber nicht," erwidert er in so betrunkenem Tone, dass Frau von Althoff-Harrison ihm neidisch mit dem Finger droht.

"Ei, ei, verehrter Herr! Das Geschick der jungen Dame scheint Ihnen ja sehr zu Herzen zu gehen!"

Bruno Rodewald errötet wie ein Schuljunge.

"Sie haben recht, meine Gnädige — das heißt eigentlich nicht mir, sondern meinem Sohn —"

In diesem Augenblick klopft der Hausherr an sein Glas. Eine schwungvolle Rede auf die Damen steigt. Und als sie unter lebhaftem Applaus beruhet ist, scheinen jene beiden, ihr vorheriges Gesprächsthema vergessen zu haben.

Die Tafel ist aufgebogen. In zwanglosen Gruppen stehen die Gäste in den einzelnen Räumen umher und plaudern. Oder sie schlürfen, in niedrigen Sesseln ruhend, aus winzigen japanischen Tassen dampfenden Kaffee.

Bruno Rodewald hat neben seiner Dame einen bequemen Stuhl gesichert und will sich neben sie setzen, als sein Sohn auf ihn zuläuft und nach einer leichten Verbrennung gegen die Dame hin dem Vater eine entzündend witzige Rüttelung macht.

"Wollen Sie mich einige Minuten entschuldigen, meine Gnädigste!" wendet sich Bruno Rodewald etwas erregt zu Frau von Althoff-Harrison, die bei Arthur's Nahen lebhaft den Fächer vor ihrem plötzlich stark getöteten Gesicht hin und her bewegt. "Mein Sohn möchte eine kurze Unterredung mit mir unter vier Augen."

Madame lässt die Hand mit dem Fächer sinken und wendet dem jungen Mann eine Sekunde lang ihr lächelndes Gesicht zu, um ihren glänzenden Blick gleich darauf auf den älteren der beiden Männer zu richten — mit einem reizend bewundernden Ausdruck.

"Wie, Herr Rodewald? Ihr Sohn?"

"Wenn Sie es nicht selbst versichern — ich würde es nicht für möglich halten, dass Sie bereits einen erwachsenen Sohn besitzen. Aber ich will Sie nicht zurückhalten. Hoffentlich wird der Sohn mir die Gesellschaft des Vaters nicht allzulange rauben!"

Und silberhelles Lachen perlte von ihren Lippen.

Venige Minuten später findet in einer laufenden Tafel des mit Salaten und spätlichen Blumen reich dekorierten Wintergartens zwischen Vater und Sohn folgende Szene, erregte Unterhaltung statt:

(Fortsetzung folgt)

der umliegenden Forts und Werken. Trotz aller dieser kriegerischen Vorbereitungen hatte man in der Zivilbevölkerung eigentlich keine besondere Angst oder Besorgnis vor einer etwaigen Belagerung Polas oder einem Angriff auf dasselbe. Gest als der Befehl erteilt wurde, alle Frauen und Kinder der Offiziere und Beamten und Unteroffiziere haben aus Kosten des Staates die Stadt zu verlassen und sich an Orte ihrer Wahl oder in die Heimat zu begeben, begann man sich des Ernstes der Lage bewußt zu werden. Das Municipium erließ den Befehl an die zurückgebliebenen Einwohner, daß jede Haushaltung sich mit einem größeren Vorrat von Lebensmitteln, bestehend aus Kartoffeln, Reis und Mehl auf mindestens vier Wochen ausreichend zu versorgen habe und daß dieser Bestand nicht angegriffen werden dürfe, bis zu einer Belagerung usw. Im Falle eines nächtlichen Angriffes auf Pola sind sofort alle auf die Straße gehenden Fenster zu beleuchten und vergleichende mehrere Anordnungen. Unter der damaligen Besatzung befand sich auch das Grenzregiment Jelacic, dem man vonseiten der Bevölkerung wenig Vertrauen entgegenbrachte. Es war z. B. für Frauen wenig ratsam, nach Sonnenuntergang die Straße zu betreten. Der Oberst ritt stets nur in Begleitung von zwei Altmännern aus, ob zu seinem Schutz oder zur Erhöhung seines Ansehens, entzog sich meiner Betrachtung; jedenfalls erregten die zwei Reale, man verzeigte mit den Ausdruck, da wo sie erschienen, Furcht und Schrecken. Bekleidet mit Turban und rotem Mantel, im Leibgurt ein Arsenal von blanken Messern und Pistolen, mußte man schaudern an die nationalen Eigentümlichkeiten der Herren denken, denen ein abgeschnittenes Ohr oder eine sonstige Verstümmelung des Feindes ein Gebot ist. Ein fertiggestelltes Kriegsschiff nach dem andern verließ den Hafen, um sich mit der auf der See von Fasana liegenden Flotte zu vereinigen. Die abenteuerlichsten Gerüchte von dem fast allmächtlichen Geschick der italienischen Flotte erfüllten täglich die Stadt, bis man eines Tages die See von Fasana leer sah und bekannt wurde, Tegethoff sei nach dem Süden abgedampft. Lange Schwüle herrschte über und in der Stadt Furcht und Hoffnung wurde endlich durch die gegen Abend eingetroffene Siegesnachricht in hellen Freudenjubel ausgelöst. Das große Ringen hatte stattgefunden und Tegethoff war Sieger. Die spontane Beleuchtung der Stadt fiel bei Mangel an Kerzen und hie und da durch Erzähler von Petroleum- und Dallampen nach damaligen Begriffen recht glänzend aus.

Vorsteuernachrichten. Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern:

Österreichische Credit-Aktien	631—
Ungarische Credit-Aktien	—
Kändlerbank	519,90
Bunkertrecks	—
Unionbank	—
Anglobank	—
Deutsche Magnebit	—
Budapester Elektrizität	—
Stocă-Aktien	853,75
Staatsbahn-Aktien	728,75
Lombarden-Aktien	193,75
Alpine-Aktien	1004—
Rima-Aktien	722—
Brügger Eisen-Aktien	3375—
Hirschenberger-Aktien	1476—
Berg & Hüttl-Aktien	—
Südbahn-Aktien	—
Türken-Lose	241—
Großfürstlich-Aktien	294— bis
Georgisch-Aktien	608— bis
Ravigaz, Übersee-Aktien	613— bis
Reks-Aktien	429,50 bis
Spalato Cement-Aktien	595— bis
Karpales-Aktien	441— bis
Contierte Konfalonco-Aktien ca.	— bis
Nationale	—
Dacia	—

Die hiesige Filiale der Creditanstalt übernimmt Börsenaufträge.

Promesschen zu Boden-Kredit-Lose I. Ca. Kr. 6.— Haupttreffer Kr. 90.000.— Ungarische Hypotheken-Lose à Kr. 5.— Haupttreffer Kr. 40.000.— Ungarische Prättien-Lose ganze Kr. 20.— Haupttreffer Kronen 200.000.—

Leuchtkörper. Das sfele weiße Feuer auf der Insel Plauanik (Kanal von Beglia) ist verloßt.

Lebensweisheit. Eine Deutung unseres Daseins in Aussprüchen führender Geister von Bruno Wille. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin. In Sagen und Märchen aller Völker lebt neben den Helden des Krieges eine milde freundliche Gestalt, der Held des Geistes, der Weise: ein Mann, der nicht durch Studium und Bücher, sondern aus Kenntnis der Menschen und des Lebens wissend geworden ist. Wer von uns, die wir in einer höchst komplizierten Zeit leben und so schwierige und gefährliche Geister führen, die vielleicht noch kein Jahrhundert vor uns, die hätte nicht schon den Wunsch gehabt, einem solchen Freund und Weisen zu begegnen, damit er von ihm erfahre, wo für ihn in jedem

Augenblick der rechte Weg sei, wie er aus den Niederungen in die Höhe, aus der Dunkelheit zum Lichte gelangen kann? Ein solcher Freund will das oben genannte Buch „Lebensweisheit“ sein, ein Buch für jeden Sachen, aus dem er Rat und Hilfe, Trost und Erhebung schöpfen kann. — Mit diesem Buch zeigt das Deutsche Verlagshaus Bong & Co. seine vielversprechend begonnene Sammlung „Bong's Schön-Bücherei“ würdig fort. Der Preis beträgt wie bei den früheren Bänden von Bong's Schön-Bücherei wieder nur 2 Mark.

Vom Schwurgerichte. Aus Novigno wird und unter dem 13. d. gezeichneten: Heute um 9 Uhr vormittags begann unter Vorsitz des Landesgerichts-Präsidenten Covaz die Verhandlung gegen die 19jährige Antonia Ganza welche des Mordes angeklagt erscheint. Die Angeklagte unterhielt durch längere Zeit ein Liebesverhältnis mit einem gewissen Peter Janinich in S. Domenico bei Visneda, welches jedoch von Seite des Janinich gelöst wurde, trotzdem er sich bewußt war, dem Mädchen die Ehre geraubt zu haben. Trotz verschiedener Vorstellungen von Seite der Panza kündete Janinich dennoch ein Liebesverhältnis mit einem anderen Mädchen an. Da alle an Janinich gerichteten Worte nutzlos waren, drohte ihm die Verlossen, sie werde ihn innerhalb drei Tagen umbringen falls er ein anderes Mädchen heirate. Am 17. Jänner l. J. bewaffnet mit einem scharfen Messer und einer flüssigen Schwefelsäure, überfiel die Angeklagte ihren früheren Geliebten und versegte ihm zwei Stiche in den Unterleib und einen in den Rücken; außerdem überschüttete sie den tödlich Verwundeten noch mit Schwefelsäure. Folge der schweren Verletzungen (die Eingeweide waren durch die ersten zwei Stiche ausgetreten) starb Janinich am 21. Jänner l. J. Die den Geschworenen vorgelegten Kleider des Ermordeten sind von der Schwefelsäure total verbrannt und weisen auch starke Blutspuren auf; beim Anblize derselben bricht die Angeklagte, welche geständig ist, in lautes Weinen aus. Um 5 Uhr nachmittags ergriff der Staatsanwalt Dr. Steffé das Wort und beschreite mit markanten Worten die schreckliche Bluttat. Der Verteidiger Dr. Ridmondo trat in warmen Worten für einen Freispruch seiner Clientin ein. Das Urteil dürfte in später Abendstunde gefällt werden.

Selbstmord. In der Nähe der neuen Gasanstalt in Bruda hat sich der Schuhmacher Johann Billotto, der in der Via Putila Nr. 1 wohnt, erhängt. Er wurde schon tot aufgefunden. Man brachte ihn in die Totenkammer des Landesspitals.

Körperverletzung. Der Maschinenunteroffizier Adolf Weiglsteiner, Via Lissa 251, erstattete gegen den im Arsenal beschäftigten Kohlmann Angelus Steffe die Anzeige, weil dieser ihn und seine Frau gewalttätig behandelte und durch den Wurf mit einer vollen Bierschläuche, die zerplatze, verlehrte. — Wegen Körperverletzung wurde gegen den Maurer Anton Aplanich, Via degli Argonauti Nr. 73, die Anzeige erstattet. Er hat in einem Wirtshausstreit einen Gast durch Faustschläge verletzt.

Wässrige Beschädigung. Wegen wässriger Beschädigung wurde der Taglöhner Alois Gherisch aus der Via Bradamonte Nr. 307 verhaftet. Er hat aus Rache in der Wohnung einer ihm wohlbegüterten Frau die Fenster durch Steinwürfe eingeschlagen.

Abgangig. Anton Mitoša, Arbeiter in der Via Saturnina Nr. 8 wohnhaft, erstattet die Anzeige, daß ihn seine Frau Angela verlassen habe.

Ezesse. Wegen Ezesses wurden verhaftet: Anton Rozjan, Arbeiter, Via Francesco Patrizio Nr. 19; der Mechaniker Friedrich Selar, Via dell'ospedale Nr. 9; die Marienreiter Johann Cola und Johann Francic aus Pola.

Unfall. Beim Klettern im Galerieparke stürzte der Volksschüler Franz Ristic, Via Petris Nr. 12, von einem Baum und blieb bewußtlos liegen. In der nahen Apotheke wurde dem Knaben erste Hilfe geleistet, worauf er in die Wohnung der Eltern gebracht wurde. Er hat nur ungewöhnliche Verletzungen erlitten.

Wegen Bechpresserei wurde der Arbeiter Johann Krijman, Via Domenico Rossetti Nr. 1, verhaftet.

Diebstahl. In einem Hause in der Via Muzio „sand“ die 60 Jahre alte Lisa Soliga, allein Auszehne nach einer Freundin aller schlechten Gelegenheit, zwei Matratzenlaken, die

dort in einem Gange aufgehängt waren, und nach ihr mit. Der Diebstahl wurde ergebnisreich aufgedeckt, die Frau eingehalten und einem Sachverständigen übergeben. Der Wert der Wäsche belief sich auf 200 Kronen.

Berlitz School: 400 filiale. Berlitz ausgezeichnete Sprachschule für Österreichisch, Italienisch, Kroatisch, Deutsch, Französisch, Ungarisch, Englisch werden gelehrt. Am 1. Juni werden Sommerkurse in der Dauer von drei Monaten eröffnet. Das Honorar hat eine Erhöhung um 20 Prozent erfahren. Informationen täglich von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Piazza Goro 17.

Militärisches

Aus dem Hafenadmiralts-Lagesbericht

Mr. 133.

Marineoberinspektion: Kommandant Capo Graf Tele-Goldberg.

Paradeinspektion: Hauptmann Erich Ritter v. Rüde vom Inf.-Regt. Nr. 87.

Luftwaffe Inspektion: Luftschiffpionier Dr. Ivan Rega.

Drahtnachrichten.

(A. R. Korrespondenzkamer.)

Ausbruch eines bulgarisch-griechischen Krieges?

Kritische Situation.

Athen, 13. Mai. Die „Agence d'Affaires“ veröffentlicht über einen Zwischenfall bei Eleutheri folgende Darstellung: Da die Bulgaren seit ungefähr einem Monat in das von Griechenland besetzte Gebiet östlich von Saloniki vorgedrungen waren, teilte die griechische Regierung am 17. April Bulgarien mit, daß sie notwendige Maßnahmen zur Verteidigung der griechischen Stellungen ergreifen würde.

Bulgarien gab hierauf bekannt, daß die Bewegung der bulgarischen Truppen eingestellt worden sei, zog jedoch keineswegs die Truppen zurück. Als nun die Bulgaren sahen, daß die griechischen Truppen gemäß der an Bulgarien ergangenen Ankündigung ihre Stellungen besetzten, griffen sie am 8. und 9. d. J. die Griechen in Volosca und im Hafen von Eleutheri mit Artillerie an. Der Kampf war ein ernster. Die griechische Regierung lehnt jede Verantwortung ab.

London, 13. Mai (Priv.-Tel). „Daily Telegraph“ meldet aus Saloniki: Die griechisch-bulgarischen Verhandlungen zur Appliance der strittigen Gebiete fragen haben zu keinem Resultat geführt. Bulgarien verzichtet nicht auf die gegen Griechenland erhobenen Ansprüche.

London, 13. Mai (Priv.-Tel). Die Lage um Drama und Serres wird von Tag zu Tag kritischer. Es haben bereits verschiedene kleinere Gefechte zwischen Bulgaren und Griechen stattgefunden.

Bei Politor kam es zu einem sehr bedeutslichen Zwischenfälle.

Zwischen den Kabinetten von Athen und Sofia sind in der letzten Zeit sehr scharfe Ruten gewechselt worden. Bulgarien hat eine Räumung der von bulgarischen Truppen okkupierten Gebiete vor Entzettung der Streitfragen kategorisch abgelehnt.

Eine große Gefecht ist George.

Sondon, 13. Mai (Priv.). Die „Times“ meldet aus Saloniki, daß es bei Larisa zu einem großen Zusammenstoß zwischen Bulgaren und Griechen gekommen ist. Details über den Kampf liegen noch nicht vor. An dem Gefecht beteiligen sich beiderseits größere Massen von Infanterie, Artillerie und Kavallerie. In Saloniki sind bereits starke Verbündetransporte eingetroffen. Die Bulgaren entwickeln sich bei Demir, Hilas und Serres.

Sondon, 12. Mai. Das Britische Bureau meldet aus Saloniki: Im Laufe der Gefechte, die sich im Anschluß an die Wiederbelebung Previatas durch die Bulgaren zwischen diesen und den griechischen Truppen entzetteten und im Kampf bei Larisa ihr Ende erreichten, sollen die Griechen 14 Tote und 32 Verwundete, die Bulgaren hingegen 300 Tote und Verwundete gehabt haben. Die Griechen und die Bulgaren drückten sich gegenseitig das Gebauern über die Wälle auf und kamen überein, eine gemeinsame Kommission zu bilden, welche eine neutrale Zone zur Beobachtung neuer Konflikte absieben soll.

Das Expeditionskorps für Gallien.

Paris, 13. Mai (Priv.). Die „Agence Stefani“ meldet aus San Giovanni di Medea, daß alle Vorbereitungen für die Landung des internationalen Detachements in der Sizilie

bei 1000 Mann gerefft sind und dieser bald zweigfach früh nach Sizilien beginnt, um die Besetzung der Stadt durchzuführen.

Sudan, 13. Mai (Priv.-Tel). „Sudanisch-Nubische“ in Europa vor der Besetzungsführung eingetragen, während sie internationale Schiedsgerichtshof zu Landestruppen entzweit.

Die Befreiung von Khartum hält der Staat „Sudan“ nach weiterhin aufrecht.

Verzögerung in der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien.

Sondon, 13. Mai (Priv.-Tel). „Das Chronicle“ meldet, daß die Verzögerung der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien dadurch hervorgerufen wurde, daß Griechenland eine genaue Fixierung der südalbanischen Grenze und die Friedensglocke der Insel Ithaka während Bulgarien die Festigung der bulgarisch-türkischen Grenze in einer breiten Linie von Midia nach Enos durchsetzen trachte.

Bulgarien und Serbien.

Sondon, 13. Mai (Priv.). Alle Berichte über eine Vereinigung der serbisch-bulgarischen Streitkräfte sind verfrüht. Die Situation ist nach wie vor unverändert.

Personales.

Wien, 13. Mai. Fürst Wilhelm von Hohenlohe, der Bruder des kaiserlichen Thronfolgers, traf heute morgen in Wien ein.

Wien, 13. Mai. Staatssekretär von Sogolov ist heute früh in Wien eingetroffen.

Erkrankung des Erzherzogs Franz Salvator.

Wallsie, 13. Mai (Priv.). Vor Kurzem erkrankte Erzherzog Franz Salvator an einem Halbsieben, welches einen operativen Eingriff notwendig machte. Derselbe wurde vorigestern ausgeführt und verlief vollständig normal. Das Verhältnis des Erzherzogs ist ein umständen angemessen sehr gutes und dürfte derselbe in kürzester Zeit wieder vollständig hergestellt sein.

11. Internationale Seerechtskonferenz.

Openhagen, 13. Mai. Heute vormittag wurde die 11. Internationale Seerechtskonferenz im Reichstag eröffnet. Etwa 150 Delegierte waren anwesend. Die Eröffnungsitzung wurde durch den vorläufigen Präsidenten Dr. Gustav Goos eingeleitet. Nach einer Reihe von Begrüßungsansprachen und Dankreden der Delegierten sämtlicher vertretenen Nationen für den Willkommenstrahl konstituierte sich die Konferenz mit dem Gerichtspräsidenten Koch als Vorsitzenden. Nach einem kurzen Bericht über die Komiteearbeiten seit der letzten Konferenz leitete Dr. Hagedorn die Verhandlung über die Londoner Resolution ein.

Aviatik.

Wiesbaden, 12. Mai. Bei den Schau- und Probeflügen zum Prinz Heinrichflug ist einer der Teilnehmer, Leutnant Heger von der Fliegerstation in Wetz, mit seinem Doppeldecker in der Höhe von Nordenstadt aus einer Höhe von fünfzig Metern abgestürzt. Der Flieger erlitt schwere innere Verletzungen und einen Beinbruch. Das Flugzeug wurde zertrümmert.

Gestern früh begann in Gegenwart des Prinzen Heinrich der Flug. Es starteten schließlich Flieger mit ihren Begleitern. Von den Fliegern, die gestern aufstiegen, stürzte Leutnant Heger bei Nordenstadt ab. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Der Flieger und sein Begleiter blieben unverletzt.

Schonwald, 13. Mai. Die beiden Flieger Dr. Baal und Kunzler sind um 1/4 Uhr früh auf einem Hindernis zum Herabflug nach Amstelbad aufgestiegen.

Steckenpferd. **Lilienmilchseife**
von Bergmann & Co., Leipzig a. Elbe
Sieht nach wie vor erneut in ihrer Wirkung gegen Sommerschweiße sowie unerträglich für eine nationale Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich entzündende Hartcreme-Gerüche unbedingt bestätigt wird. 200 g kostet in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften je. Der gleiche Preis steht auch Bergmann's Lilienmilch "Panora" kommerziell zur Verfügung, welche eine nennenswerte Zone zur Beobachtung neuer Konflikte absieben soll.

Ermordung des preußischen Militärrattschäfers in München.

München, 13 Mai (Prin). Heute vormittag verübte der 34jährige Hinrichter Johann Straßer auf den preußischen Militärratsschäfer Generalstabs-Major v. Lewinski auf offener Straße ein Attentat, indem er auf denselben von rückwärts einen Schuß absetzte. Der Getroffene zog den Säbel, um sich des Attentäters zu entwehren. Überwachmeister Holländer, welcher im Dienste dem Major zu Hilfe eilen wollte, wurde von einem Revolverschuß niedergestreckt und verschied auf der Stelle, während v. Lewinski sich noch bis zum Palais Hohenzollern hofschepperte, wo er zusammenbrach. Er wurde ins Spital gebracht und verschied dortselbst nach kurzer Zeit. Der Täter, welcher sofort verhaftet wurde, ist vollständig gesundig, weigert sich jedoch, den Beweggrund der Tat anzugeben.

Eisenbahnmüll.

Saloniki, 12 Mai. "Reuter" meldet, daß gestern früh bei einem bulgarischen Militärlaage, der sich auf der Zweiglinie in der Richtung gegen Drama bewegte, auf einem sehr steilen Abhange eine Kuppelung zwölf und fünfundzwanzig Waggons in voller Geschwindigkeit auf den Ort Vul zurollten, wo sie auf einen fünfundzwanzig Waggons starken Zug, der mit bulgarischen Soldaten besetzt war, aufstießen.

Sofia, 13. Mai. Beim gestrigen Eisenbahnmüll auf der Strecke Vul-Drama wurden sechs Soldaten getötet und gegen vierzig verletzt. Die Lokomotive des Militärlaages wurde beschädigt.

Vermischtes.

Ein Souper in der Unteroffiziersmesse.

Humoreske aus dem Marineleben von Alexander Ranzenhofer.

Nach des Tozes Ruh und Röten schmeckt das Essen bekanntlich nicht schlecht, vorwiegend dann, wenn dasselbe gut und reichlich ist. Da nun die Herren Unteroffiziere sich selbst versprechen, das heißt, das Wohl ihres Leibes vertrauen soll in die Hände eines Koches legen, welcher tatsächlich die edle Kochkunst beherrscht und nicht, wie der Mannschaftskoch, heute die Decke fest, morgen die Kreuzen fürsorglich bewacht, um übermorgen den Kochlöffel in der Mannschaftsküche zu schwingen, so kann mit Zug und Recht angenommen werden, daß die aufgetriebenen Bäuche dieser Herren nicht etwa auf bösertige Kleugelde, sondern bloß auf ehrlich erworbene, unschödlische Spezialsichten zurückzuführen sind.

Zur Bedienung der Unteroffiziere und zum Kredenzen von Speise, Trank und Sonstigem werden bloß Matrosen verwendet und ich glaube, aus dem Herzen aller Messemitglieder zu sprechen, wenn ich den Antrag eines monastischen Abgeordneten, in den Delegationen die Besetzung treiblicher Bedienungsmannschaft im Alter von 17 bis 20 Jahren zu begehrn, gutheißen würde...

Leider ist dieses Problem noch recht weit von der Verwirklichung entfernt! Umso trauriger steht es um die Unteroffiziere, wenn statt holden Mädchen Menschen à la Stipe und Genossen Mundschenservice vertreten. Ein holdes Mägdlein würde zum Beispiel mit fliegenden Füßchen eilen, um den leeren Humpen des ewig durstigen Torpedomeisters fletsch aufzufüllen zu lassen; und Stipe? Dieser hartherzige Egoist schleicht langsam in die Dampfschule, vertilgt vorerst seine Vermittlerprovision in Form einer "Bischofswa" Wein, empfängt dann das gefüllte Glas und trinkt auf demselben in der Bejognis, auf dem weiten Wege etwas zu verschütten, einen lächeligen Schluck...

Ein weibliches Wesen würde den dusenden Braten mit schalkhaftem Lächeln servieren, hingegen Rume? Raum erhält er vom Koch den dampfenden Topf, als er auch schon mit seinen schwarzen Händen — er ist in dieser Beziehung stets im Trauer — den schönsten Brecken Fleisch herauftischt und mit rauschenreicher Geschwindigkeit verschlingt. Und noch schlimmer, wenn man in wolliger Zufriedenheit die Hände über den gefüllten Magen faltet, wenn nolens volens unmögliche Gedanken durch die gehäuteten Hölle einer Unteroffiziermesse ziegen, diese Gedanken müssen sofort die Flucht durch die geöffnete Luke ergriffen, wenn Rume oder Stipe das grinsende Antlitz sehen läßt...

"Was kam mir heute?"

Südwester und Theerjacke fliegen in einen Windsturm der Messe und mit einem behaglichen Gesicht nimmt der Steuermeister Platz.

"Guljas mit Roccator? Na, i hab o s'ho was Besseres gessen."

Nach dieser höchst gesetzlichen Einlassung langt er lächig zu, die ihm der Steuermeister in den Arm füllt und den Schreckschuss auslöscht:

"Der Torpedomeister zieht noch!"

Ein höchst fatales Fazit in Wadetracht des sehr gesegneten Apetits des eben Apotropierten und der leeren Schüsseln...

Nach vielen fruchtbaren Bewährungen gelingt es endlich, den so viel beschäftigten Torpedomeister zu wecken; als er in der Mälzung nahm, mußte er zu seinem größten Leidwesen konstatieren, daß ihn der wackere Steuermeister der Mühe des Nachmahlens entzogen hatte.

Rume servierte ab; Stipe nahm die Schüssela und Teller beim Fenster der Anrichtekammer in Empfang und verschlang sofort alle noch halbwegs genießbaren Überbleibsel. Als er dieses Geschäft gründlich beorgt hatte, schleckte er die Teller rein, um sich und seinen Freund der Rühe des Abwaschens zu entheben.

Nach der Mahlzeit machte sich bei den Meßmitgliedern das unangenehme Gefühl des Durstes geltend, man war in See, der Dienst ging in seinem gewohnten Gelenke, es war somit kein Grund zur Aufregung vorhanden und die p. i. Mitglieder der Unteroffiziersmesse könnten feiern. Also her mit dem belebenden Nebenkult und dem erquickenden Bissener Nachl! Stipe und Rume rührten ungezählte Male den Weg von der Messe in die Dampfschule und zurück und es hätte mich nicht gewundert, wenn ihre Füße infolge der übergrauenen Spannungsnahme derart abgewetzt worden wären, daß sie die Form von Nadelbeinen angenommen hätten. Der vornehmliche mit einem Draht an der Decke befestigte Bleistift, welcher zum Schreiben der "Bons" für die Dampfschule verwendet wurde, ging fleißig von Hand zu Hand und mußte sehr oft gespikt werden, was wohl wieder ein Zeichen seiner regen Verwendung ist.

Die Tagezeitungen bieten eine zeitlang den Unterhaltungsstoff; die neuesten Nachrichten über den Kriegsschauplatz haben geteilte Aufnahme und ich will lieber diesen Blätterabschnitt übergehen, um einerseits die Empfindungen der Leser zu schonen und dann auch, um der Kriegsmarine diese wackeren Unteroffiziere zu erhalten; würde ich nämlich die geistvollen Auslösungen dieser Herren dem Papiret preisgeben, so wäre berechtigte Aussicht vorhanden, daß unser Minister des Außen einigen dieser Herren auf hohe diplomatische Posten berufen hätte...

In der achteren Batterie konzertiert die Bordmusik; allerdings nicht zu Ehren der Herren Unteroffiziere, sondern zur Ergötzung des Flaggenstabes. Doch die Schallwellen tragen die Töne auch in die Messe, wo eben ein edler musikalischer Wetstreit ausgetragen wird.

"Es hört a schöner Marsch!"

"Aber geh, hört is ja so Marsch, hört is a langsamer Walzer!"

"Was auf net einfällt, hört is a Ballett, hört mos im Burgtheater g'spült ham; wann i mi net ic' is gar von Schüller".

"Schö's, kanner woh, was hört is! Hört is a Trauermarsch! Mei Großvater, der was bei die Pietät Ruslant war, hat eam allerweil 'pfiften'."

In Wirklichkeit war es das Seglett aus "Lucia di Lammermoor"....

Als einesfalls die Zeit etwas vorschrillen war und auch die genossenen Quantitäten Bier und Wein baldiges Aufsuchen der Schleppstühlen räthlich erscheinen ließen, verschwand einer nach dem andern. Stipe und Rume tranken sodann die Reste aus den Gläsern, legten die Messe rein und legten sich dann auf die gepolsterten Bänke, um auch ihrerseits der Ruhe zu pflegen.

Der Walschennmann. Das "R. B. T." erzählt: Der Reisende Anton R. hörte, daß seine geschiedene Frau mit dem Baumwächter Rudolf Kellner ein Verhältnis habe. Er suchte am Karfreitag Kellner auf und verbat sich den Bericht mit seiner Frau. Die Antwort waren einige Ohrschläge und ein Hinauswurf. Einige Tage später kam R. aber wieder und beschimpfte Kellner, worauf er wieder geohrfeigt und hinausgeworfen wurde. Nun fragte er den Baumwächter, der vor dem Bezirksrichter Dr. Kreisheim in Margareten als Angeklagter stand und vollkommen geschnitten war. Richter (zum Kläger): Was kann mehr Sie sich um den Bericht Ihres geschiedenen Frau? — Kläger: Ich will nicht, daß Sie mit diesem Menschen ein Verhältnis habt! — Richter: Die Folge Ihrer Entwicklung war, daß Sie eine Ohrschläge erhielten? — Kläger: Na und was für eine! (Heiterkeit) — Richter: Und beim zweiten Bericht, wie viele Ohrschläge haben Sie da bekommen?

Um die Nizza Prinzessin überbrückt zu haben führt es bestimmt zum Erfolg

FRANZ FERDINAND VON ÖSTERREICH-ESTE

Oesterreichische

Adria-Ausstellung WIEN 1913

Von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr früh geöffnet

K. k. Prater

176

Mai—Oktober

kleiner Anzeiger

Elegant mit separatem Eingang, Balkon, Bad, Gas, zu vermieten. Via Carlo De Francesco 19, 2. Stock links. 1131

1130

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ottilio 46, 1. Stock. 1129

1128

Schön Möbliertes Zimmer Nr. 38, 1. Stock links. 1129

1128

Jüngere dekorative Wohnung wird gezeigt für gemietete Vermietung vor nechmittags 3 Uhr. Abreise in der Administration. 1128

1128

Möbliertes Apartment mit separatem Eingang zu vermieten. Via Sergio 57, 1. Et. 1127

1127

Junger Laden neben Schön über Tag gezeigt. Vorstellung von 2—3 Uhr. Via Medina 23, 1. Stock rechts. 1126

1126

Geprägter Chaffeur Ihr größtes kleinstes Motorrad ist gezeigt. Schätzliche Kosten jah. 800,- für die Übernahme des Betriebs. 1125

1125

Stilmeister das Bügel und nähen kann wird gezeigt. Via Doria 31, 2. Et. 1133

1133

Prima Butter 4 Kilogramm netto reiche Naturbutter Kr. 10,50, 4 Kilogramm netto Prima Butter Kr. 12.— frisch gegen Nachfrage verzichtet. Via Maria Theresia, Salzach, Salzburg. 117

117

Wandmalerei und Stukkatur sowie Dekorationen Bilder und Säume billig zu vergeben. Via Flavia 5, patente rechts. 1124

1124

Wappen für alles das gut kostet kann wird sofort ausgestellt. Soja 40 Kronen. Via Stanislaus 19. 1125

1125

Wohnung mit 5—6 Zimmern, Bad und Nebenküche wird für Juni gezeigt. Vermieter: Frau Toni Scattaria, Via XIII/6, Spiegelstraße 51. 1117

1117

Zu verkaufen Schreide, Seidenpuppen, Handarbeiten in Gras-Welt, fertige Stimone, auch verschieden Puppen, Serviette aus China und Japan, orientalische Porzänge und Teppiche sowie Ausgrabungsfunde in Ton und Bronze. Kovac, Via Roma 8. 1120

1120

Zimmer zu vermieten. Via Medolino 50. 1104

1104

Telegraphenbüro zu vermieten. des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 19. Mai 1913

1103

Wirt meine Überleitung Die Drahtdifferenzen haben sich seit gestern erheblich abgesetzt, ein schwaches Stromerterminal liegt über Österreich.

1102

In der Monarchie weiß wollig, schwache R.E.-R.S.-Seite, lädt, an der Adria breiter, R.E.-R.S.-Büsen, geringe Wärmeschwankungen. Die See ist im R leicht bewegt, im S gleichförmig.

1101

Gleichzeitiges Sehen in den nächsten 24 Stunden für Pole: Wachsende wollig, schwache variable Luftbewegung, wärmer.

1100

Bartometerstand 7 Uhr morgens 7626

7 morgens 7626

Temperatur um 7 morgens + 15°

7 morgens + 18°

Regenbefall ist Pole: 94,8 mm

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 15,2°

Luftgegeben um 8 Uhr — unbemerkbar

1034

Kinematograph „Leopold“ bestehend aus 3 Zimmern, Bad, Küche, Terrasse und Balkon zu vermieten. Via Grotto Nr. 37 zu vermieten. Ausflucht Terrasse rechts. 1034

1034

Kinematograph „Leopold“ bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer, Küche, elektr. Licht, in Via Montebello 3, mit 1. Et. zu vermieten. Erfahrungen bei Großherzogin & Co., Via Campomaggiore. 1141

1141

Papierdruckerei Druckerei, Papierdruckerei, Bildhauer und Möbelmöpfer zu haben bei Soj. Fratric. Piazza Carlo I.

1106

Schön Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang mit 1 oder 2 Betten bis zu 15. d. M. zu vermieten. Via Schön 38, 2. Et. 1107

1107

Kinderbett und Kinderwagen zu verkaufen an meine Administration. 1106

1106

CINE IDEAL 150.000 U. Vorführapparate u. reiche Heizvorrichtung. Für Herren, m. a. eine Frau, die sich wohl entspannen können, m. sich malen. Schleierger, Berlin 18. 1124

1124

Schlafkabinen in jeder Höhe, reich, hell, billig, an jedermann (auch Damen), mit oder ohne Vorhänge bei 4 Et. monatlicher Abzahlung, wie Hypothekendarlehen, öffentl. Siegen, Schlossberg, Berlin, und Gesamtgebäude, Preßburg, Pragerstraße 36. (Konturmarken erwünscht.) 1178

1178

Die Grundzüge wissenschaftlicher Betriebsführung. (The Principles of Scientific Management). — Von Frederick Winslow Taylor. Kr. 4,50. Vorlesung in der 11. Bank. 1124

1124

Wissenschaftliche Betriebsführung (L. Dalko)

1124

RICOH eine Hamburgische Firma Import-Export 1. Fl. Log. 72 Heller (3 Minuten 1 kg wiegen) Cf. Preis. Wettbewerber, Wien XV., Kontakt 30. 1124

Programm für heute:

E. PECORARI
Pola, Via Giulia 5

Einziges Spezial-

Wäschehaus

Große Orikation

184

Feinste Herrenhemden
mit weicher Brust K 4.50Kurze Herrenhosen
aus feinem farbigen Ballist und
Zephir K 3.—Feinste Herren-Nacht-
hemden K 4.50.
Partie**Herren-Socken**echtfarbig K —.48 Paar. — Krägen,
Manschetten, Taschenlümmer, Hosenträger.

Durch primära Ware, zu billigen Preisen.

“Feed Block”



Zu haben in der Papierhandlung Jos. Krmphotić, Piazza Carli.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Geschäften und Realläden finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wr. General-Anzeiger

Wien, I., Wohlzeile 3.

Telephon (Interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realläden und Geschäftsbüros, den hochw. Kriegs- sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch aneintlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Berührung auf dieses Blatt gratis.

Lack Mail u. Fußboden-Blastraten

Vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei Aug. Ziliani, Alf. Antecelli u. S. Tocino, Pola.

**Gesucht zum sofortigen Eintritt
tüchtige Kupferschmiede**
Torpedofabrik Whitehead & Co, Fiume.

Methode der größten Wirksamkeit

WATPROOF
eintränkende Flüssigkeit

die staunenerregend jeder Wohnungsmauer und den Souterrainlokalitäten etc. die Feuchtigkeit benimmt.

Die Arbeiten mit „Watproof“ zur Entfernung der Feuchtigkeit werden unter Garantie ausgeführt von der Bauunternehmung

Domenico Pizzal, Pola, Via Dante 3.

Größtes Ersparnis!

Niederlage von Keramitsteinen.

Auf Wunsch wird die Broschüre über „Watproof“ zugeschickt.

Methode der größten Wirksamkeit

Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmphotić, Piazza Carli.

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen.

Familien-Modenzeitung für Österreich-Ungarn.

Vielseitigste illustrierte Zeitschrift für die Interessen des Haushalts und der Familie.

Hervorragendes
Insertions-Organ für
die österreichisch-ungarische Monarchie.

Zu bestellen bei der nächsten Buchhandlung zum Preis von 24 h wöchentlich. Wo eine Buchhandlung nicht bekannt ist, bestelle man beim Verleger U. Tobach & Co., Wien I., Dominikanerbastei 10. Vierteljährlich bei Zustellung durch die Post K 3.20. Probenummern gratis und franko.

Bitte den Titel der Zeitschrift für die Bestellung genau zu notieren.

- Jedes Heft enthält:
 1) Einen praktischen, hauswirtschaftlichen Teil;
 2) Gut ausgewählte Romane unserer besten Schriftsteller;
 3) Belebende illustrierte Artikel aus allen Gebieten des Wissens und der Kunst.

- Gebrauchs-fertige Schnittmuster für die Modenmodelle, in Seidenpapier ausgeschnitten, à 20 bzw. 30 h nur für unsere Abonnenten!
- Die Hefte bringen abwechselnd:
 1) Mode für Erwachsene,
 2) Wäsche für Erwachsene und Wäsche für Kinder,
 3) Kindergartenre, 4) Handarbeitsvorlagen.

Am Monte Paradise

neues Stadtviertel, sind mehrere Sauparzellen zu 4 Krenen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle).

V. Rea Nachf.
Roman Chlistovsky

Installationen
Via Arsenal 11 Via Arsenal 11

Ich mache meine Kunden aufmerksam daß bei Inkrafttreten des kommenden Gesetzes, die schon im Privatgebräuch befindlichen Feuerzeuge der Steuer von E 2.— nicht unterliegen.

Neuestes Sturm-Feuerzeug
mit Docht und Lampe**Original „Imperator“ Nr. 1913****Preis per Stück K 3.**

Die Sante beginnt auch ohne Benzin, unabhängig vom Dicht bei größtem Sturm zu glimmen.

Karl Jorgo, Via Serbia 21.**Vergessen Sie ja nicht**

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Raufkraftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan Grund seiner gutschätzenden Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut platziert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli I., woselbst Auskünfte bereitwillig erteilt werden.

Für Gärten, Villen, Tennisplätze, Geflügelhöfe: Hübsche Drahtgitterzäune!

Fröhlichkeit, Unwiderstehen, Witz!

ALPENLÄNDISCHE DRAHTINDUSTRIE (Fabrik Pola, gratis und frisch)**Ferd. Jergitsch & Söhne**

Klagenfurt, Schillerplatz

Telephon (Interurb.) 5493.

